

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 15.

Samstag den 21. Februar 1846.

Auf sich den Haß der Niedern laden,
Dies stürzt oft den größten Mann.
Wer Dir als Freund nicht dienen kann,
Kann allemal als Feind Dir schaden.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Orts-Vorsteher, betreffend die Loosziehung zur diesjährigen Rekrutirung.)

Die Loosziehung findet am Montag den 2 März Statt, und beginnt die Verhandlung präcise Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr unter Zuziehung der Orts-Vorsteher sämmtlicher Gemeinden des Bezirks.

Bei der Loosziehung haben die sämmtlichen in die Rekrutirungs-Listen aufgenommen und inzwischen nachgetragenen — im Jahr 1825 gebornen — Jünglinge insoweit sie nicht in andere Aushebungs-Bezirke verwiesen worden sind, [Art. 20 des Gesetzes] zu erscheinen, wobei denselben zu ihrer Belehrung noch Folgendes zu bemerken ist:

1) Das Loos kann auch durch Bevollmächtigte gezogen werden. Väter, volljährige Brüder oder Vormünder bedürfen keiner schriftlichen Vollmacht, andere Personen aber, welche Abwesende zu vertreten beauftragt sind, müssen eine schriftliche, vom Orts-Vorsteher beglaubigte Vollmacht beibringen. Für Abwesende, die nicht gültig vertreten sind, zieht der Orts-Vorsteher das Loos.

2) Am Tage der Loosziehung [2 März] wird der Rekrutirungs-Rath seine erste Sitzung halten, weswegen etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche, soweit dies nicht bereits geschehen, an diesem Tage geltend zu machen und mit den erforderlichen Beweis-urkunden zu belegen sind.

3) Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Berücksichtigungs-Ansprüche nur noch ein Termin von 3 Tagen offen.

Vorstehendes ist sämmtlichen Militärpflichtigen, beziehungsweise deren Eltern oder Vormündern zu eröffnen und längstens bis zum 25. Februar eine von denselben unterzeichnete Vorladungs-Urkunde ans Oberamt einzusenden, wobei den Orts-Vorstehern bemerkt wird, daß die in andern Oberämtern und in dem nahen Auslande sich aufhaltenden Militärpflichtige bereits von hier aus speciell sowohl zur Loosziehung, als auch zur Musterung vorgeladen worden sind.

Den 19. Februar 1846.

Königl. Oberamt: Häberlen.

Waiblingen. Nach einer Mittheilung der Stadtdirection Stuttgart, v. 17. d. M. wird die Prüfung der Meisterrechtsbewerber von der Maurer- Steinhauer- und

Zimmerleute=Profession aus dem Oberamtsbezirk Waiblingen,
am Montag den 9. Merz d. J.

ihren Anfang nehmen, und haben diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, sich spätestens 8 Tage zuvor bei der K. Stadtdirection zu melden, wobei Jeder seinen Lehrbrief, sein Wanderbuch, und eine Urkunde der unterzeichneten Stelle über die Zulassung zur Meisterrechtsbewerbung vorzulegen hat.

Die Schultheißenämter des Amtsbezirks werden nun aufgefordert dies in ihren Amtsorten gehörig bekannt zu machen.

Den 19. Februar 1846.

Königl. Oberamt: Haberlen.

Bekanntmachungen.

Floß=Inspection Welzheim.

(Holz=Einwurf= und FlößerLohns= Accord.)

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 2. Merz d. J. Vormittags 9 Uhr in der Försterswohnung in Welzheim über den Einwurf und über das Flößen von ungefähr — 6000 Klafter Scheiterholz, auf folgende Weise Accorde abschließen:

- 1.) Ueber den Einwurf und Flößen von ca. 2300 Klafter auf dem Walkersbach und Nems bis an die untere Nems=Brücke bei Schorndorf.
- 2.) Ueber den Einwurf und Flößen von etwa 3700 Klafter auf der Wieslaus vom Ebniße an bis an die gedachte Nems=Brücke.
- 3.) Ueber das Flößen des ganzen HolzQuantums von der untern Schorndorfer Nems=Brücke an bis in die Holzgärten nach Waiblingen und Nedarrens.

Wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß hier Orts unbekannt Personen sich mit gemeinderäthlichen Vermögens=Zeugnissen auszuweisen haben.

Die OrtsVorstände werden daher ersucht, diese Verhandlung gehörig bekannt machen zu lassen.

Welzheim den 18. Februar 1846.

K. Floß=Inspection.

Korb. Steinreinach.
Oberamts Waiblingen.

(Gläubiger=Aufforderung.)

Um die Güter=Kaufschillinge folgender Auswanderer

- 1.) Friedrich Zerrer, Weingärtner v. Korb,
 - 2.) Georg Schnaitzmann, Weber von Korb,
 - 3.) Johannes Zerrers, Weingärtners Wittwe
- mit Sicherheit verweisen zu können, so werden deren Gläubiger anmit aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden, und geltend zu machen.

Thun sie dieß nicht, so liegt Schuld und Schaden auf ihnen, und können sie später um so weniger berücksichtigt werden, als die Auswanderer keine Bürgen stellen.

Den 10. Februar 1846.

Gemeinderath,
A.A. Rathsschreiber Genter.

Stetten im Remsthal.
(Nutz= und Brennholz=Verkauf.)

In der Umgebung des K. Schlosses allhier werden am

Montag den 23. d. M. von
Morgens 9 Uhr an

26 dürre Hagenbüchse, von denen noch einige zu Geschirrhholz brauchbar sind, 50 Stück hagenbüchene Wellen, 25 Stück selbene Wellen, 6 eschene Stangen zu Nutzholz, 38 dito Wellen, 5 Akazien=Stangen, 75 dito Wellen, 1 Fichte, 30' lang und 11" mittlern Durchmesser, 1 dito 40' lang und 12" mittlern Durchmesser, und 37 dito Wellen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung auf dem Plage verkauft werden.

Den 13. Februar 1846.

K. Hof=Cammeralamt.

Waiblingen. (Guts=Verkauf.)

Der ehemalige Esenwein'sche Rosberg 1½ M. 38° groß, ist um 530 fl. angekauft. Die Zahlungsbedingungen werden nach Belieben des Käufers gestellt, und kommt solcher nächsten Montag den 23. in Aufstreich.

Korb. (Holz=feil.) Am 24. Februar 1846. Nachmittags 1 Uhr werden vor dem Löwenwirthshaus dahier im Aufstreich verkauft: 300 Quadratschuß geschnittenes Lindenholz und eine 46 Schub lange, im Durchmesser 21 Zoll haltende, regelmäßig gerade gewachsene Eiche. Dazu ladet Liebhaber ein

Den 17. Februar 1846.

Zimmermeister Eppler.

Waiblingen. Bei Im. Buz sind von den, von der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart aus Anlaß der 300jährigen Gedächtnisfeier des Todestages Luthers herausgegebene Schriftchen

Luther im Angesicht des Todes zu haben. Preis 3 kr

Waiblingen. (Bekanntmachung.) Sämliche Bäckermeister erklären daß sie das schwarze Brod von heute an nach der Schätzung verkaufen pro 8 Pfund je 2 Kreuzer weniger als das weiße.

Den 21. Februar 1846.

Im Namen der Bäckermeister,
Pfsander, Bäcker-Obermeister.

Waiblingen. Rothgerber Stunz ist gesonnen ein Viertel Aker im innern schmalen Pfad zu verkaufen. Liebhaber hierzu können täglich einen Kauf abschließen.

Waiblingen. Eine Parthie sehr schöne Angersfen hat zu verkaufen
Louis Hölder, Metzger.

Waiblingen. Der Unterzeichnete wünscht $1\frac{1}{2}$ Viertel oder $\frac{1}{2}$ Morgen Aker, in der Brach oder im Haberfeld, auf drei Jahre in Bestand zu nehmen.
Ziegler, Rothgerber.

Miszellen.

Ebler Zug eines polnischen Juden.

Dieser Tage wurde ein polnischer Jude auf einer Straße Wiens durch ein kleines Mädchen mit den Worten angesprochen: ob er dem Mädchen nicht folgen, und ein paar goldene Ohrringe kaufen wolle. Das hübsche Gesichtchen und feine Benehmen des Kindes, das ärmlich gekleidet, gleich wohl verieth, nicht gemeinen Leuten anzugehören, fiel ihm auf, und er folgt. Das Mädchen führte ihn in eine kleine Straße in der Vorstadt, in ein Erdgeschöß. Dort fand er eine ziemlich junge Frau und noch zwei kleine Kinder in großer Dürftigkeit. Die Frau übergab ihm die Ohrringe mit Thränen, und bemerkte, daß sie sich davon nur schwer trenne, weil sie das einzige Andenken ihrer Mutter seien; sie müsse sie jedoch veräußern, da ihr noch 7 fl. C. M. von ihrem Zinse fehlten, und der Hausherr sie mit zwei kranken Kindern auf die Straße weisen und die Betten pfänden würde, könne sie nicht bezahlen. Der Jude aus Polen reichte der Frau die Ohrgehänge wieder und 7 fl. C. M. dazu, und sagte; Den Schatz

einer Mutter kaufe ich nie; behalten Sie Ihre Ohrringe; ehren Sie ferner Ihre Mutter, ich ehre die meine auch, und dann werden Sie Ihre Kinder auch dereinst so ehren. Leben Sie wohl, und er ging, ohne den Dank der armen Witwe abzuwarten.

Lebensdauer der Kriegsschiffe.

Das älteste Schiff der brittischen und wahrscheinlich auch jeder anderen Marine der Welt, ist das jetzt im Hafen von Portsmouth liegende Linienschiff „Victory,“ das Admiralschiff, auf welchem Nelson fiel; es ist dasselbe im Jahre 1765 gebaut, jetzt also 80 Jahre alt und — da es das älteste ist — ein Beweis, daß die Kriegsschiffe im Durchschnitt noch jünger zu sterben pflegen, als ihre Commandirenden. Das älteste Linienschiff der Franzosen, der „Ocean,“ datirt erst aus dem Jahre 1790. Die Engländer thun alles Mögliche, um das Leben der „Victory“ zu verlängern, und da sie wahrscheinlich den Ort, auf welchem sie in jenem Hafen vor Anker liegt, nicht wieder verlassen wird, so kann sie allerdings noch einige Zeit ihr Dasein fristen. Ohne die in den Marine-Zeughäusern aufbewahrten Modelle würde man heutzutage kaum noch wissen, wie die Schiffe ausgesehen, mit welchen England im 17. und 18. Jahrhundert seinen Ruhm auf dem Meere begründete. Von der Flotte des alten Venedig ist jetzt nur noch ein halb verbranntes Bruchstück von dem Schiffsnabel des letzten „Bucefaut“ vorhanden. Auch auf die Flotten und deren Manövrierkunst ist der alte Spruch anwendbar: *Ars longa. vita brevis.*

Ein jüdischer Banquier hatte einen Thaler an Gerichtstaren zu entrichten. Er gab solchen daher seinem Bedienten, welcher ihn gegen einen falschen, den er gehabt, ausgetauscht, und so dem Richter übergeben hatte. Dieser erkannte den Betrug, und zwang ihn zum Bekenntnisse. „Moi!“ rief der Bediente, „hob ich diesen Thaler schon über sechs Wochen vergeblich an Mann zu bringen gesucht: Niemand wollt ihn nehmen, weil er falsch is. Nu, so hob ich geglaubt, ihn der Justiz überliefern zu müssen.“

Nach der Einweihung und dem Geläute einer neuen Kirchenglocke sagte die Pfarrerin zu ihrem Manne: „Die Glocke gefällt mir nicht, ihr Klang ist zu hell, sie sollte tiefer brummen.“ — „Gedulde Dich, lieber Schatz,“ erwiderte der Eheherr, „sie ist noch ganz jung, wenn sie einmal so alt ist wie Du, wird sie schon ordentlich brummen.“

Eine Frau fand, daß in ihrer Speckammer 3 Pfund Fleisch fehlten. Sie stellte die Magd darüber zur Rede; diese aber schob alle Schuld auf die Kage. Doch die Frau, die ihre Magd so gut als ihre Kage kannte, schüttelte ungläubig den Kopf. „Hör' Sie, Marie,“ sagte die Frau, „ich will einmal die Kage wägen, es ist nicht möglich.“ Sie wiegt die Kage, und diese hat gerade 3 Pfund. „Da sind allerdings die 3 Pfund,“ sagte die Frau, „aber wo ist denn die Kage?“

Ein Knecht aus Krugsdorf verfiel in Tiefesinn, welcher mit Tobucht endete. Der Unglückliche wähnt, bis an den Hals im höllischen Feuer zu stecken, er müsse bluten, weil Jesus Christus am Kreuze geblutet habe. In Folge dieses Wahnes hat er sich mit einer Art am Kopfe verwundet. Die Schwärmer versammelten sich in der Wohnung des Gemüthsranken, verwirten denselben durch Gesang und Gebet wo möglich noch mehr, und äußerten: „der Mensch sey nun durch und Niemand könnte ins Himmelreich kommen, der nicht werde wie er.“

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Die Straßenbau-Gesellschaft.	ungefähr 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. Steinbruch und Garten in der Säuhalden.			Mit Posthalter Hess oder Stadtrath Pfander können Käufe abgeschlossen werden. Es werden auch mehrjährige Zieher gestattet.
	1 Mrg. Aker im Sehrenbach, an der neuen Straße.			
	1 Mrg. Aker im Niebeisen, links der Straße unter den Weinberg.			
	2 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker im Niebeisen, vormals dem Akerle gehörig.			
	1 Brtl. daselbst.			
	1 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. ferner im Niebeisen.			
	2 $\frac{1}{2}$ Aker im Niebeisen auf dem hohen Einschnitt.	98 fl.		
	ungefähr 1 M. Aker im Niebeisen, linker Hand an der neuen Straße.	p. Brtl.	16. März.	in 6 Jahrzieher zu bezahlen.
	ungefähr 1 Brtl. 5 Ruth Weinb. im obern Rosberg.	85 fl.	16. März.	
Mathäus Herzog = Seifensiebers Tochtermann'sche Pflieg.		90 fl.	23. Februar.	
Im Wege der Hülfsvollstreckung	$\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{4}$ A. über der Heerstraße			
G. Ebner in Stuttgart.	1 M. 2 B. 14 $\frac{3}{4}$ R. Baumgut im Rosberg.	530 fl.	23. März.	mit Stadtrath Schneider kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Adam Leininger.	$\frac{1}{2}$ an 3 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. unterm schmalen Pfad gegen den mittlern Grund.		23. Februar.	Auf Jacobi 1846 und 1847 zu bezahlen.
		185 fl.	2. März.	Zalbar 100 fl baar das Weitere a. 4 J.3.